



Technische  
Universität  
Braunschweig



# Internationale Strategie

der TU Braunschweig

Strategische Ziele und Maßnahmen 2020-2026

Stand: 20.07.2020

# Inhaltsverzeichnis

1	Internationales Leitbild .....	3
2	Weiterentwicklung des bisher Erreichten .....	5
3	Trends und Umfeld .....	7
4	Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken .....	10
5	Strategische Ziele und Maßnahmen bis 2026.....	12

# 1 Internationales Leitbild

Die TU Braunschweig versteht sich als weltoffene Forschungsuniversität, die Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus vielen Nationen anzieht. Die zentrale Position in Europas forschungsintensivster Region macht uns in besonderem Maße attraktiv für internationale Gäste und prägt das interkulturelle Studien- und Arbeitsumfeld an unserer Hochschule. Wir erleben Internationalität als Bereicherung unserer Universitätskultur und als Prozess des gegenseitigen Lernens. Die Aktivitäten der TU Braunschweig in Forschung und Lehre haben stets eine internationale Dimension. Internationalität wird bei uns auf allen Entscheidungsebenen mitgedacht.

Der Prozess der Internationalisierung ist somit ein zentraler Baustein, um

- die Wettbewerbsstärke der TU Braunschweig in Europas forschungsintensivster Region mit vielen führenden Unternehmen und Forschungseinrichtungen auszubauen,
- exzellente Forschung und den zielgerichteten Austausch zu fördern,
- und so den Mitgliedern der Universität umfangreiche internationale Erfahrungen zu ermöglichen und sie auf ein verantwortungsvolles Handeln im globalen Kontext vorzubereiten.

Dazu hat die TU Braunschweig vier zentrale Handlungsfelder definiert:

## **Qualifizierung für den internationalen Arbeits- und Forschungsmarkt**

Internationalisierung ist für uns ein zentraler Baustein bei der Gestaltung von attraktiven Studiengängen. Als Universität in einem Exportland bilden wir unsere Studierenden für einen internationalen Arbeitsmarkt aus und wollen ihnen im Bereich der Persönlichkeitsbildung interkulturelle Schlüsselkompetenzen und Spaß an der Begegnung mit anderen Kulturen vermitteln. Das gilt insbesondere für die Ausbildung von angehenden Führungskräften, die heute ohne internationale und interkulturelle Qualifizierungsoptionen nicht mehr zukunftsfähig ist.

### **Studienerfolgssicherung und Integration**

Die TU Braunschweig will ihren internationalen Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein attraktives Studien- und Arbeitsumfeld bieten. Sie qualifiziert sie so, dass sie auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt erfolgreich sein können und als nachhaltige Botschafter und Botschafterinnen für die TU Braunschweig wirken. Eine zentrale Rolle spielen hier die systematische Förderung, die Integration und die aktive Teilhabe am Universitätsalltag. Wir wollen, dass unsere internationalen Studierenden und Forschenden an der TU Braunschweig ein Klima der Weltoffenheit und Wertschätzung erleben und mitgestalten.

### **Internationalität und Interkulturalität als Voraussetzung für Spitzenforschung**

Internationalität und Interkulturalität wird von uns als die Grundlage für erfolgreiche Spitzenforschung angesehen. Wir leben das Prinzip, dass es weltweit nur eine „scientific community“ gibt. Eine internationale Ausbildung ist Voraussetzung für die erfolgreiche Mitarbeit in international konkurrenzfähigen Forschungsprojekten und damit entscheidend für die internationale Sichtbarkeit der TU Braunschweig. Sie schafft die Grundlage für die Gewinnung von geeigneten Kooperationspartnern, Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

### **Leistungsfähige Internationalisierungsstrukturen**

Internationalität wird an der TU Braunschweig auf allen Entscheidungsebenen mitgedacht. Dazu dienen starke und leistungsfähige Strukturen in allen Bereichen der Universität. Sie sind eine Voraussetzung für das erfolgreiche internationale Leben an der TU Braunschweig. Das International House ist die zentrale Anlaufstelle für internationale Fragestellungen und gibt nachhaltige Impulse für Internationalisierung an der TU Braunschweig. Es unterstützt Fächer, Fakultäten, Verwaltung und Universitätsleitung bei der Umsetzung ihrer Internationalisierungsziele. Darüber hinaus begleitet das International House die internationalen Aktivitäten der TU Braunschweig mit unseren zahlreichen regionalen, nationalen und internationalen Partnern.

## 2 Weiterentwicklung des bisher Erreichten

Mit der Durchführung des HRK-Audits zur Internationalisierung der Hochschulen von 2014-2017 hat die TU Braunschweig einen bedeutenden Schritt in Richtung Internationalisierung unternommen und eine Vielzahl von Internationalisierungsmaßnahmen entwickelt und umgesetzt. Im Zuge der Bewerbung als Exzellenzuniversität konnte das hier Erreichte weiter vertieft und strategisch geschärft werden; es wurden neue Akzente für die weitere Entwicklung gesetzt. Bei der Weiterentwicklung ihrer internationalen Aktivitäten kann die TU Braunschweig auf die folgenden Erfolge aufbauen:

### **Qualifizierung für den internationalen Arbeits- und Forschungsmarkt**

Ein zentrales Anliegen in diesem Bereich ist der Ausbau der englischsprachigen Lehre. Hier wurde mit der Handreichung „Englischsprachige Lehre“ ein gemeinsamer Rahmen geschaffen, der die Einführung der englischsprachigen Lehre in allen Fakultäten möglich macht.

Des Weiteren hat die TU Braunschweig eine Sprachenpolitik entwickelt, in der Richtlinien für die Verwendung von Fremdsprachen und deutscher Sprache in Lehre und Forschung erarbeitet wurden. Im Bereich der Auslandsmobilität wurden einheitliche Richtlinien für den Aufbau von Dual Degree-Programmen entwickelt, um die Kooperationsverantwortlichen bei der Vertragsanbahnung und -gestaltung zu unterstützen und den Ausbau dieser Form des Studierendenaustauschs insbesondere mit strategisch wichtigen Partnern voranzutreiben.

### **Studienerfolgssicherung und Integration**

Als sehr erfolgreich haben sich in diesem Bereich die Integrations- und Betreuungsprogramme inTU, S.O.S und Scout erwiesen, die in den unterschiedlichen Fakultäten für ausländische Studierende durchgeführt werden. Die Programme bauen aufeinander auf und bieten konkrete Hilfestellung bei der fachlichen und sozialen Integration ausländischer Studierender in den verschiedenen Studienphasen. Ein wichtiges Kriterium für den Erfolg und die hohe Akzeptanz der Programme sind die Peer-to-Peer Konzepte sowie die Ansiedlung direkt in den jeweiligen Fakultäten. Es gelingt dadurch, Studierende individuell in die jeweilige Fachkultur einzuführen, Kontakte zu konkreten Ansprechpersonen aufzubauen und die Identifikation mit der Fakultät zu stärken.

### **Internationalität als Voraussetzung für Spitzenforschung**

Erfolgreich umgesetzt wurde im Rahmen des Audit-Prozesses die Etablierung eines EU-Projektmanagement Büros im International House. Durch die Übernahme des administrativen Projektmanagements wird ein Anreiz für die Übernahme der Koordinatorenfunktion für EU-Projekte gesetzt. Dadurch wird die Rolle der TU Braunschweig in internationalen Netzwerken gestärkt und eine größere Sichtbarkeit ihrer europäischen Forschungsaktivitäten erreicht.

Zur Erhöhung der Anzahl der internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wurden mehrere Formate entwickelt, die aktuell in der Umsetzung sind. Das MSCA Boost Projekt zielt auf internationale Postdocs ab, die gemeinsam mit der TU Braunschweig einen Antrag im Marie Curie Programm der EU stellen, um für einen zweijährigen Forschungsaufenthalt an die TU Braunschweig zu kommen. Um vermehrt exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler für die TU Braunschweig zu gewinnen, wurden mehrere Junior Research Groups ausgeschrieben. Das Agnes Pockel-Fellowships wendet sich an exzellente Nachwuchsgruppenleitungen, die ein Incentive erhalten, um mit einem eingeworbenen Projekt an die TU Braunschweig zu kommen. Im Rahmen des ERC GAIN-Konzepts werden Anreize für die Antragstellung im Exzellenzprogramm der EU gesetzt.

Zur Steigerung von Forschungsaktivitäten im Rahmen von strategischen Partnerschaften wurde ein erster Pilot für ein Seed Funding Call für gemeinsame Projekte mit der Tampere University ausgeschrieben. Es wurden fünf Projekte gefördert, die zu gemeinsamen Publikationen, Projektanträgen und neuen Erasmuspartnerschaften geführt haben.

### **Leistungsfähige Internationalisierungsstrukturen**

Im Zuge des Audit-Prozesses wurde ein Internationalisierungsrat eingesetzt, der den Internationalisierungsprozess strategisch steuert und koordiniert. Insgesamt ist das Thema Internationalisierung sichtbarer und präsenter an der TU Braunschweig geworden und es ist auf breiter Basis ein neues Bewusstsein für Internationalität entstanden. Internationalisierung wird als Querschnittsaufgabe verstanden, die alle Statusgruppen und Aufgabenbereiche der Universität betrifft und auf allen Entscheidungsebenen mitgedacht wird.

Um Synergieeffekte besser zu nutzen und Know-how und Services im Bereich Internationales unter einem Dach zu bündeln, wurde das International House als Zusammenschluss aus International Office, Sprachenzentrum und Forschungsservice und EU-Hochschulbüro gegründet. Durch die enge Vernetzung und Zusammenarbeit der unterschiedlichen Fachgebiete ist hier eine sehr leistungsfähige und zukunftsweisende Struktur entstanden, die internationale Aktivitäten als Querschnittsaufgaben entwickeln und gezielt vorantreiben kann.

Im Bereich der Verwaltung hat die TU Braunschweig ein Konzept zur Internationalisierung erarbeitet und die Angebote zu Fremdsprachen und interkultureller Sensibilität ausgebaut. Insbesondere die Aktivitäten im Bereich des Verwaltungsaustauschs mit der strategischen Partneruniversität Tampere haben wesentliche Impulse gesetzt, um die Handlungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im internationalen Kontext zu befördern.

## 3 Trends und Umfeld

### Region Braunschweig Internationaler Hotspot in Forschung und Entwicklung

Die Region Braunschweig ist weiterhin in der Spitzengruppe der europäischen Regionen in der Forschungsintensität. In 2017 entfielen 8,52% des Bruttoregionalprodukts auf Forschung und Entwicklung.

Eurostat: <https://ec.europa.eu/eurostat/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=en&pcode=tgs00042&plugin=1>

### Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat seit April 2020 zu einem kompletten Ausfall der internationalen Mobilitäten in Forschung und Lehre geführt, gleichzeitig hat die Digitalisierung der Universitäten einen großen Schub erfahren. Die Academic Cooperation Association stellt in ihren Think Pieces am 12.05.2020 die Frage, ob Corona ein bizarres Intermezzo ist und wir zur Normalität zurückkehren werden, oder ob es eine „neue Normalität“ geben wird, in der Online-Lernen und -Arbeiten zum Standard und physische Mobilität unmodern werden könnte.

Academic Cooperation Association Think Pieces - The world after COVID-19, 12.05.2020

### Internationalisierung und Digitalisierung

Internationalisierung und Digitalisierung müssen insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie stärker zusammengedacht werden. Moderne Technologien und das Internet setzen die Orts- und Zeitgebundenheit der Lehre außer Kraft. Digitale Medien können daher nicht nur einen beträchtlichen Beitrag zur Effizienz- und Qualitätssteigerung bestehender Prozesse der Internationalisierung und des Marketings leisten, sondern erlauben und fordern es, die Hochschullehre und Studienorganisation von Grund auf neu, grenzüberschreitend und digital zu denken.

Digitale Modelle Internationaler Hochschulkooperationen in der Lehre, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft im Hochschulforum Digitalisierung, 2016

### Universitätsfinanzierung

Das Land Niedersachsen stellt aktuell weniger Mittel für die Hochschulen bereit. Zusätzlich könnten auch die langfristigen Auswirkungen der Corona Krise (Ausbleiben VW-Vorab Mittel und Auftragsforschung) zu finanziellen Einbußen führen.

### Profilbildung der Universitäten in Deutschland

In den letzten zwei Jahrzehnten haben innerdeutsche Entwicklungen zu veränderten Rahmenbedingungen geführt. Die Autonomie der Hochschulen ist gewachsen. Die Ausdifferenzierung der Hochschulen ist durch verschiedene Faktoren vorangetrieben worden, z. B. eine heterogener werdende Studierendenschaft, die Exzellenzinitiative und einen zunehmenden Anteil von Studierenden an Fachhochschulen.

Damit sind die Erwartungen an die Hochschulen gestiegen, ein individuelles Profil auszuprägen, das auch ihre strategische Positionierung in Bezug auf ihre internationale Ausrichtung umfasst.

Empfehlungen zur Internationalisierung von Hochschulen, Wissenschaftsrat 2018. S 17

### **Rückgang der Schulabsolventenzahlen in Deutschland 2020 bis 2025**

Ausgehend von 441.800 Schulabsolventinnen und -absolventen mit Hoch- und Fachhochschulreife im Jahr 2017 bewegen sich die Zahlen bis zum Berechnungsjahr 2030 zwischen 405 800 im Jahr 2025 und 441.400 im Jahr 2018. Die Rückgänge vor allem in den Jahren 2020 und 2025 sind auf die Rückumstellung der Schulzeit bis zum Abitur auf 13 Schuljahre in einigen westdeutschen Bundesländern zurückzuführen. In den übrigen Jahren werden Zahlen zwischen 430.000 und 440.000 Schulabsolventinnen und -absolventen erwartet. Für das Jahr 2030 ist mit 437.300 Studienberechtigten zu rechnen.

Statistische Veröffentlichung Kultusministerkonferenz, 2019: [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/2019-05-16\\_Text\\_SAP.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/2019-05-16_Text_SAP.pdf)

### **Zunehmende Bedeutung der Europäischen Dimension und Auswirkungen des Brexit**

Die Europäische Union (EU) hat sich zu einer wesentlichen Grundlage für die Internationalisierung der deutschen Wissenschaft entwickelt. Der Europäische Forschungsraum (EFR) und der Europäische Hochschulraum (EHR) stehen für die Freiheit der Wissenschaft sowie die Autonomie und demokratische Verfasstheit der Hochschulen. Eine enge Zusammenarbeit in der EU und eine hohe wissenschaftliche Leistungsfähigkeit möglichst aller EU-Mitgliedstaaten sind zudem die Voraussetzungen dafür, dass das europäische Wissenschaftssystem im internationalen Wettbewerb auch zukünftig konkurrenzfähig ist. Der Trend zu einer verstärkten Zusammenarbeit spiegelt sich auf der Europäischen Ebene wider, z.B. durch die aktuellen Ausschreibungen der EU für European Universities und einem verstärkten Zusammenschluss von einzelnen Universitäten in europäischen Netzwerken. Der Brexit hat hier eine besondere Bedeutung, da das Vereinigte Königreich einer der wichtigsten Partner in diesem Zusammenhang ist und an vielen Stellen noch unklar ist wie sich der Brexit auf die Teilnahme von Partnern aus UK auswirken wird.

Empfehlungen zur Internationalisierung von Hochschulen, Wissenschaftsrat 2018

### **Transnationalität in einer Zeit des ständigen Wandels**

Die Hochschule der Zukunft ist eine transnationale Hochschule. Nur eine Hochschule, die sich als gestaltender Teil der Welthochschulgemeinschaft begreift und entsprechend agiert, wird langfristig zukunftsfähig sein. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Globalisierung aller Lebensbereiche und deren Folgen kommt den Hochschulen mit ihrem Auftrag in Bildung, Forschung und Transfer eine zentrale Rolle als Agenten des Wandels zu. Angesichts tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen in Zeiten von zunehmendem Nationalismus gewinnt die Verankerung ihres naturgemäß grenzüberschreitenden Agierens in festen und zugleich reflektierten Wertesystemen erheblich an Bedeutung.

Beschluss des Präsidiums der HRK vom 6. April 2020 werden „Leitlinien und Standards in der internationalen Hochschulkooperation“



### **Internationaler Wettbewerb**

Die Hochschulen befinden sich in einem zunehmenden weltweiten Wettbewerb um die besten Köpfe (Wissenschaft und Studierende) die sich in einem erhöhten Augenmerk auf internationale Rankings und den Aufbau von Universitätsaußenstellen in anderen Ländern widerspiegelt. Zusätzlich ist ein verstärkter Wettbewerb im nationalen und internationalen Rahmen um Forschungsmittel entstanden, dies zeigt sich zum Beispiel auch in den hohen Überzeichnungen bei der Einreichung von Horizon 2020 Projektanträgen.

European Political Strategy Centre: <https://medium.com/ecthinktank/10-trends-that-are-transforming-education-as-we-know-it-eaaf4cab187f>

### **Ausrichtung auf die Sustainable Development Goals der UN in Forschung und Lehre**

Sowohl auf der Europäischen Ebene (European Green Deal) als auch in den Universitäten ist eine starke Ausrichtung auf die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen zu erkennen (CESAER Strategie).

<https://sdgs.un.org/goals>

### **Internationale Krisen und politische Umbrüche**

Eine zunehmende globale Mobilität führt dazu, dass sich Krisen und politische Umbrüche in einzelnen Ländern unmittelbarer als früher auf das deutsche Wissenschaftssystem auswirken. Zusätzlich zu einer steigenden Anzahl von Studierenden, Studieninteressierten sowie Lehrenden und Forschenden, die internationale Mobilität als Teil ihrer Ausbildung oder Berufstätigkeit schätzen, suchen zunehmend auch solche, die aus ihren Heimatländern geflüchtet sind oder sich günstigere Studien- und Arbeitsbedingungen erhoffen, an deutschen Hochschulen und Forschungsinstituten eine Perspektive für ihre Ausbildung und Berufsausübung.

Empfehlungen zur Internationalisierung von Hochschulen, Wissenschaftsrat 2018, S. 17

## 4 Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken

Die SWOT-Analyse, die im Rahmen der Bewerbung als Exzellenzhochschule erstellt wurde, macht deutlich, dass die TU Braunschweig seit mindestens fünf Jahren kontinuierlich daran arbeitet, ihre Internationalisierungsbemühungen strategisch auszurichten und dafür förderliche Strukturen einzurichten. Ihre größten Stärken liegen in ihrem klaren Profil als einer der neun führenden Technischen Universitäten Deutschlands (TU 9) und in ihrer Verwurzelung in einer der forschungsintensivsten Regionen Europas mit enger Anbindung an andere Forschungszentren und Wirtschaftsunternehmen.

Damit liegen beste Voraussetzungen für strategisch fokussierte internationale Entwicklungsprozesse vor. Insbesondere die intensive Beteiligung an den EU-Forschungsrahmenprogrammen, der entstehende Auslandsschwerpunkt Asien/Südostasien und die relativ hohe Zahl internationale Doppelabschluss-Studiengänge bezeugen die Entwicklungspotentiale, die mit diesen Voraussetzungen verbunden sind. Sowohl für ein gezieltes Recruiting als auch für die sprachliche Weiterbildung und soziale Integration während des Studiums existieren gut funktionierende Instrumente und Programme, die strategisch weiterentwickelt werden müssen.

Momentan spielt die TU Braunschweig ihre Stärken und Potentiale noch nicht in vollem Umfang aus und ist international nicht in dem Maße sichtbar, wie es die Qualität ihrer Forschung und Lehre verdient. Auch in einzelnen Kernbereichen der Internationalisierung, wie der Identifizierung und Pflege von strategischen Partnerschaften, der gezielten Rekrutierung internationaler Studierender, der intensiven Nutzung der Förderprogramme des European Research Council, der Internationalisierung der Verwaltung und der Bereitstellung englischsprachiger Lehrveranstaltungen bestehen offensichtliche Defizite, die teilweise bereits adressiert werden, oder aber in naher Zukunft bearbeitet werden müssen.

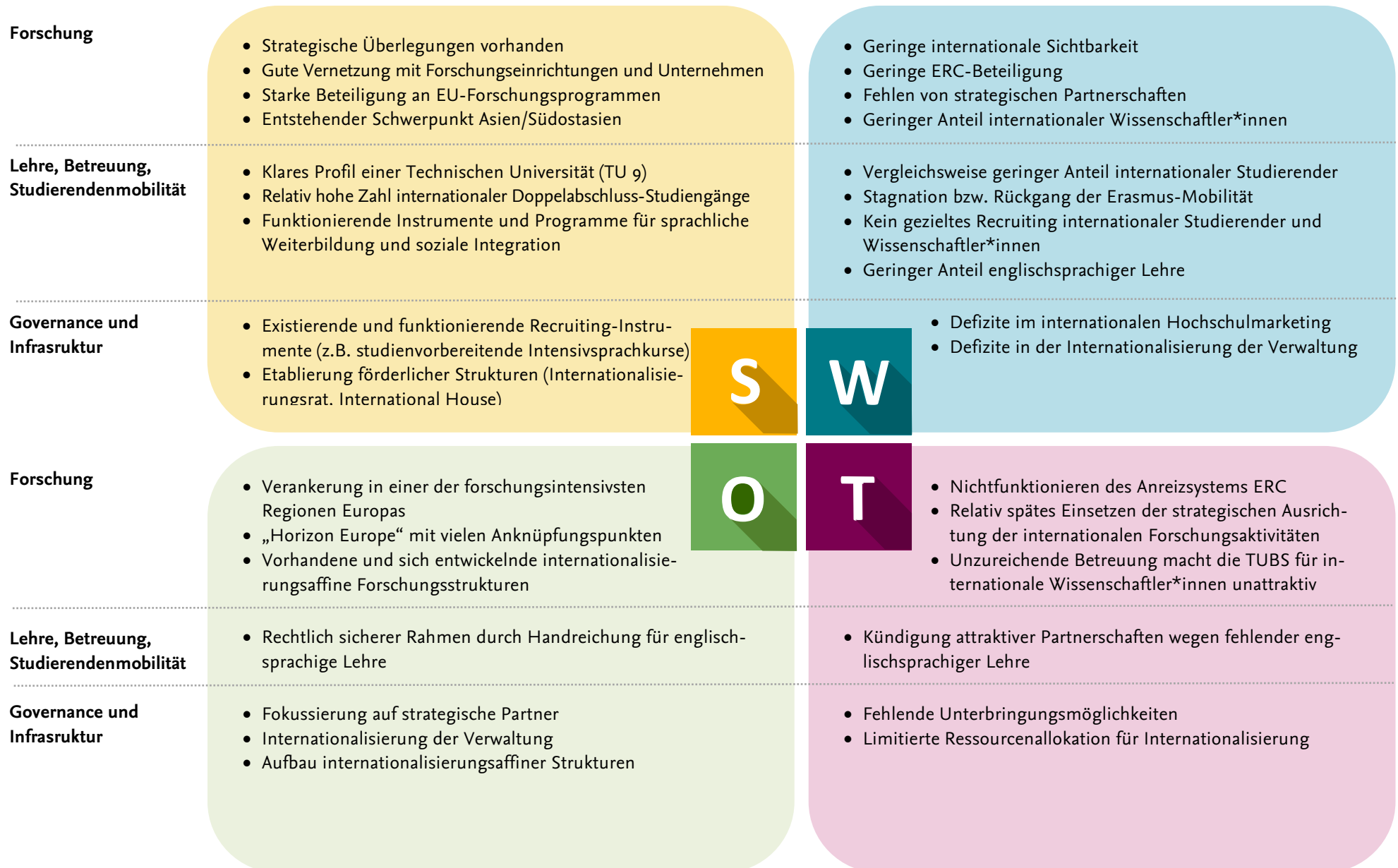


Abb.1: Die Ergebnisse der SWOT-Analyse im Überblick

## 5 Strategische Ziele und Maßnahmen bis 2026

### Handlungsfeld 1:

Wir qualifizieren unsere Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für den internationalen Arbeits- und Forschungsmarkt

indem wir

- den Anteil der englischsprachigen Lehre und englischsprachigen Studiengänge ausbauen,
- unsere strategischen Partnerschaften und unsere Mobilitätsangebote mit Partnern in strategischen Zielregionen nachhaltig auf- und ausbauen,
- unseren Studierenden den Erwerb von umfassenden interkulturellen und fremdsprachlichen Kompetenzen ermöglichen.

Zur Erreichung dieser Ziele sollen die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden:

1. Erhöhung des Anteils der englischsprachigen Lehrveranstaltungen in allen Fachrichtungen auf 30 ECTS pro Semester, so dass Austauschstudierende strategischer Partnerhochschulen ihre Credits in englischer Sprache erwerben können, ggf. Schaffung von Incentives und Qualifizierungsangeboten, zielgruppenorientierte Kommunikation und Abbildung des englischsprachigen Lehrangebots im Vorlesungsverzeichnis der TU Braunschweig
2. Aufbau von 5 englischsprachigen Masterprogrammen, Entwicklung von gezielten Marketing- und Recruiting-Maßnahmen
3. Nachhaltige Etablierung von mindestens 3 Summerschools für strategische Partner insbesondere aus den Zielregionen USA, China, Japan, Skandinavien und Großbritannien, mit dem Ziel, die bestehenden Austauschplätze für Outgoing Students zu sichern und das Angebot an Austauschmöglichkeiten mit attraktiven Partnern deutlich zu erweitern, gemeinsame Vermarktung aller Summerschools unter einer „Dachmarke“
4. Auf- und Ausbau von 5 strategischen Partnerschaften, insbesondere
  - Ausbau der Partnerschaften mit Rhode Island, Tongji und Compiègne
  - Weiterentwicklung der strategischen Partnerschaft mit Tampere
  - Sondierungsgespräche mit der Strathclyde University

5. Bestandsaufnahme und Bewertung bestehender Partnerschaften in Forschung und Lehre, Erweiterung der Mobilitätsangebote mit Partnern in besonders nachgefragten Zielregionen
6. Verbesserung der Anerkennungspraxis und Mobilitätsbedingungen, Abbau von Hindernissen im Bereich der Auslandsmobilität, Entwicklung eines Orientierungsrahmens für die Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen
7. Entwicklung eines umfassenden Angebots zum Erwerb internationaler und interkultureller Kompetenzen sowohl für die mobilen als auch für die nicht-mobilen Studierenden, Entwicklung eines Konzepts für den Bereich Internationalisation@Home
8. Neuausrichtung des Angebots des Sprachenzentrums, Schärfung und strategische Ausrichtung des Sprachenangebots mit Fokus auf Wissenschafts- und Fachsprache, Englisch, Mobilitätssprachen, Schwerpunktsprachen

## **Handlungsfeld 2:**

Wir sichern die Integration und den akademischen Erfolg unserer internationalen Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

**indem wir**

- **die Qualität und den prozentualen Anteil der internationalen Studierenden erhöhen,**
- **die Studienabbrecherquote von internationalen Studierenden senken,**
- **die Anzahl der internationalen Absolventen in regionalen Arbeitsverhältnissen erhöhen.**

**Zur Erreichung dieser Ziele sollen die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden:**

1. Optimierung der Zulassungsprozesse für internationale Studienbewerber und Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Fakultäten, mit dem Ziel, möglichst früh zuzulassen um besonders qualifizierte internationale Bewerberinnen und Bewerber frühzeitig an die TU Braunschweig zu binden, Etablierung eines digitalen Bewerbungsverfahrens für internationale Studierende
2. Entwicklung eines Welcome Programms für internationale Studienanfängerinnen und -anfänger, internationale Einführungswoche und Patenprogramm in Zusammenarbeit mit den studentischen Initiativen und Fakultäten, gemeinsame Welcome-Plattform in Web und Social Media
3. Entwicklung eines verbesserten Betreuungs- und Beratungskonzepts für internationale Studierende, Einführung von neuen Formaten
4. Ausbau der Unterstützungs- und Integrationsprogramme für internationale Studierende (z.B. S.O.S., inTU, SCOUT), Förderung der deutschen Sprachkompetenz, Entwicklung von geeigneten Unterstützungsmaßnahmen
5. Konzeptentwicklung für die finanzielle Förderung ausländischer Studierender
6. Entwicklung von neuen Kooperationsformen mit Wirtschaft, Mittelstand und Zivilgesellschaft zur besseren Integration internationaler Studierender in den regionalen Arbeitsmarkt
7. Entwicklung eines Marketing- und Recruiting-Konzepts für internationale Studieninteressierte

### **Handlungsfeld 3:**

Wir ermöglichen und fördern die internationale Spitzenforschung

indem wir

- **den Anteil internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an der TU Braunschweig erhöhen,**
- **die Partizipation in internationalen Forschungsvorhaben (EU) verstärken.**

**Zur Erreichung dieser Ziele sollen die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden:**

1. Entwicklung einer Recruiting-Strategie zur Gewinnung von internationalen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, gezielte Kommunikations- und Marketingmaßnahmen
2. Etablierung von internen Programmen zur Gewinnung von internationalen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern (Junior Research Groups, Agnes Pockels Fellowships, Marie Curie Fellowship Programme)
3. Aufbau eines Betreuungskonzepts für internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
4. Qualitätssicherung von EU-Projekten und engere Begleitung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bei der EU-Antragsstellung

## Handlungsfeld 4

Wir schaffen und sichern leistungsfähige und nachhaltige Internationalisierungsstrukturen

indem wir

- die Strukturen des International House nachhaltig konsolidieren und weiterentwickeln,
- die Kooperationen mit regionalen Akteuren strukturell ausbauen,
- die interkulturelle Kompetenz und Erfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der TU Braunschweig fördern,
- die Sichtbarkeit der TU Braunschweig gezielt ausbauen.

**Zur Erreichung dieser Ziele sollen die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden:**

1. Weiterentwicklung und Konsolidierung der neuen Struktur des International House, Umzug aller Teams an einen gemeinsamen Standort, Aufbau eines Teams im Bereich internationales Marketing, Umsetzung des Umstrukturierungskonzepts für das Sprachenzentrum
2. Bauliche Weiterentwicklung des International House, Gestaltung eines Ortes der internationalen Begegnung (International Lounge) für internationale Gäste und Mitglieder der TU Braunschweig, Einrichtung von Lernplätzen für Studierende
3. Ausbau der Zusammenarbeit des International House mit den internationalen studentischen Initiativen und Projekten an der TU Braunschweig
4. Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde der Stadt Braunschweig, Etablierung eines festen Präsenztages der Ausländerbehörde im International House
5. Weiterentwicklung der Kooperation mit den außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Entwicklung neuer Formate der Zusammenarbeit
6. Fortführung des internationalen Verwaltungsaustauschs mit den strategischen Partnern, weiterer Ausbau der Internationalisierung der Verwaltung
7. Weiterentwicklung des internationalen Marketings der TU Braunschweig, Ausbau des Web- und Social Media Angebots für internationale Zielgruppen